



PRESEMITTEILUNG

Deutsche Geflügelwirtschaft: Einsatz von Antibiotika nur gezielt und nach veterinärmedizinischer Anordnung

Berlin, 20. September 2011. „Antibiotika kommen in der deutschen Geflügelwirtschaft ausschließlich auf tierärztliche Anordnung und in begrenzter Form zum Einsatz.“ Mit dieser Klarstellung reagiert Dr. Thomas Janning als Geschäftsführer des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) auf einseitige Medieneurwürfe bezüglich einer übermäßigen Behandlung von Hühnern und Puten mit Medikamenten. Von einem „massenhaften Antibiotika-Einsatz in der Mast“ ist in der Ankündigung eines Beitrags für das ARD-Magazin „Report Mainz“ für den heutigen Dienstagabend, 20. September, die Rede. Diese Unterstellung weist die Deutsche Geflügelwirtschaft mit aller Deutlichkeit zurück: „Es ist nicht hinnehmbar, dass die deutschen Geflügelhalter Opfer derart pauschaler Verurteilungen werden“, wendet sich ZDG-Geschäftsführer Janning gegen die in dem Fernsehbeitrag erhobenen Vorwürfe. Die deutschen Geflügelhalter seien sich ihrer Verantwortung für ein sicheres und qualitativ hochwertiges Lebensmittel bewusst. Janning betont: „Im Krankheitsfall sind Antibiotika notwendig, werden ausschließlich vom Tierarzt verschrieben und dienen dem Tierwohl.“

Einsatz von Antibiotika soll weiter reduziert werden

Die deutsche Geflügelbranche ist im Rahmen ihres laufenden Qualitätsmonitoring bemüht, den Einsatz von Medikamenten nach Möglichkeit weiter zu reduzieren. So hat die Branche aus eigenem Antrieb eine Zielvereinbarung formuliert, den Einsatz von Antibiotika in den kommenden fünf Jahren durch eine weiter optimierte Geflügelhaltung um weitere 30 Prozent zu verringern. „Wir stehen im europäischen Vergleich bereits gut da, wollen unser niedriges Niveau einer Medikamentengabe aber weiter senken“, verdeutlicht Dr. Thomas Janning den Anspruch der deutschen Geflügelhalter.

Um den Antibiotika-Einsatz zu vermeiden, arbeiten die deutschen Geflügelhalter mit ihrem modernen und ständig fortentwickelten Tierhaltungs-Management daran, die Gesundheit der Tiere zu erhalten. ZDG-Geschäftsführer Janning: „Der Tierhalter reinigt und desinfiziert



Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

den Stall, die Tiere wachsen in einer optimalen Umgebung heran, bei bestem Stallklima, mit bestem Futter – der Tierhalter tut durch strenge Hygiene alles ihm Mögliche, um Krankheiten zu vermeiden.“

Geflügelfleisch frei von bedenklichen Antibiotika-Rückständen

Sollte im Einzelfall doch eine Infektion auftreten, werde stets ein Veterinär zu Rate gezogen, der die Diagnose stellt und eine gezielte Behandlung vornimmt. „Die Wartezeit nach der Verabreichung des Medikaments wird immer eingehalten, sodass das Geflügelfleisch frei ist von bedenklichen Antibiotika-Rückständen“, stellt Janning klar. Verbrauchersicherheit schafft zusätzlich, dass bereits vor dem Transport des Geflügels auf dem landwirtschaftlichen Betrieb eine sorgfältige Kontrolle der Tiergesundheit, des Tierschutzes und der betrieblichen Eigenkontrolle durch den amtlichen Veterinär stattfindet. „Der Amtstierarzt gibt nur gesunde Tiere zur Schlachtung frei“, betont Janning abschließend. Somit treffe die Deutsche Geflügelwirtschaft wichtige Vorsorgemaßnahmen, um die Bildung multiresistenter Keime zu verhindern.

Über den ZDG

Der ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. vertritt als berufsständische Dach- und Spitzenorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen, amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland. Die rund 8.000 Mitglieder sind in Bundes- und Landesverbänden organisiert.

Pressekontakt:
ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Christiane Riewerts
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel. 030 288831-40
Fax 030 288831-50
E-Mail: c.riewerts@zdg-online.de
Internet: www.zdg-online.de